



Medienmitteilung Nr. 1223

Bern, 11. September 2024

Digitalisierung bietet grosses Potenzial für Berglandwirtschaft

Die Digitalisierung bietet auch für die Berglandwirtschaft ein grosses Potenzial. Anlässlich einer Fachexkursion auf dem Sonnhaldenhof in St. Urban LU konnte die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB konkrete Anwendungsmöglichkeiten aufzeigen. Dank Drohnen und Robotern können beispielsweise viele Arbeiten präziser und effizienter sowie schonender für Mensch, Tier und Umwelt durchgeführt werden. Und digitale Hilfsmittel erleichtern auch die Betriebsabläufe und die Zusammenarbeit unter den Betrieben.

Im Rahmen der Dialogplattform Forschung – Praxis in der Berglandwirtschaft (Infos siehe unten) wurde im Februar 2024 grundsätzlich über die Digitalisierung informiert. Am 11. September ging es von der Theorie in die Praxis. Beim Treffen auf dem Sonnhaldenhof in St. Urban wurde den Interessierten die Möglichkeit geboten, digitale Anwendungen in der Praxis zu sehen, hören, fühlen und erleben.

Roboter setzen sich in der Innenwirtschaft insbesondere bei der Milchviehhaltung mehr und mehr durch. Die erfassten Daten bieten grosses Potential bei der Früherkennung von gesundheitlichen Problemen. Es gilt die erlangten Informationen gewinnbringend einzusetzen.

Mit Ecorobotix können Problempflanzen hochpräzise und selektiv auf Basis künstlicher Intelligenz bekämpft werden. Dadurch ist es möglich die eingesetzten Mittel stark reduzieren zu können. Die aktuell verfügbaren Geräte müssen allerdings noch auf die Berglandwirtschaft adaptiert werden.

Auch mit Drohnen lassen sich viele Arbeiten präziser und sparsamer durchführen. So können zum Beispiel Schlupfwespen zur Bekämpfung des Maiszünslers gestreut oder Rehkitze mit einer Wärmebildkamera viel einfacher aufgefunden werden.

Tracking- und Ortungssysteme haben das Potenzial, die Behirtung auf den Alpen zu revolutionieren. Mit einem virtuellen Zaun kann beispielweise auf das Erstellen von physischen Zäunen verzichtet werden und mit Trackern versehene Tiere sind jederzeit gut auffindbar.

Die mit diversen digitalen Hilfsmitteln produzierten Produkte in der Bergland- und Alpwirtschaft müssen auch speditiv vermarktet werden können. Dazu ist die Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette zwingend. Ein gutes Beispiel hierzu ist die bedarfsgerechte Lösung von Raclette du Valais AOP.

Die Teilnehmenden konnten sich an den interessanten Posten digital inspirieren und zugleich den Nutzen der Digitalisierung aufzeigen lassen. Es wurde aber auch ersichtlich, dass die Zurückhaltung bei den Landwirten:innen bezüglich Einsatzes von digitalen Lösungen sehr gross ist und noch viel Überzeugungsarbeit geleistet werden muss. Ziel der Berglandwirtschaft muss es sein, das grosse Potenzial an digitalen Möglichkeiten in Zukunft zu nutzen.



Dialogplattform *Forschung – Praxis in der Berglandwirtschaft*.

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB vertritt die Interessen der Berggebiete und ländlichen Räume. Seit Januar 2022 organisiert die SAB die **Dialogplattform «Forschung – Praxis in der Berglandwirtschaft»**. Diese Dialogplattform findet in Form eines runden Tisches zwischen Praktikern und Forschenden im Bereich Alp- und Berglandwirtschaft statt. Ziel ist es, Bedürfnisse aus der Praxis zu erfassen und andererseits neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft und Forschung für die Praxis zugänglich zu machen.

Für weitere Informationen zum Thema stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Pius Fölmlí, Leiter SAB Technische Abteilung, 056 450 33 11

<https://www.sab.ch/dienstleistungen/dialogplattform-forschung/>